<u>Andacht um Sechs, Mittwoch, 8.04.2020</u>

Gott
Wunderbar blüehts und sprosst überall
Dr Früehlig zeigt sich vo sinerä schönschtä Siite.
Danke gott für de Tag
und alles was üs demit gschenkt gsi isch.
Dankä für üseri Lebesziit, di gueti Idee,
d'Hoffnig und d'Zueversicht.
Vieles isch so seltsam diä Täg,
mr gwöhne üs an Sache
wo'mr nid für möglich ghalte hätte.
Mr halte Abstand vo Menschä
Winke üs zue zur Begrüessig
Und bruche so viel Seifi am Tag, wie sus inere Wuchä.
Und mr wüssä, au wemmer selber bis jetz di meischte nid dezue ghörä:
es gilt richtig ärnscht und vielne gohts ans Lebigä.
Und scho sind si do
d'Sorgä: Wie chunnt das no usä?
Und was wird si, wenn's s'Gröbscht verbii isch?
Sig üs noch Gott, dass mr chönd us dr Hand leggä,
was mr nid chönd beiiflussä
und das mr aapacke, was mr chönd.
Begleit üseri chliini Andacht jetz
dass mr zueversichtlich in die Nacht chönd go. Amen
Noch dr Lesig vor Gschicht vo de Tempelreinigung am Mäntig

und vum Fiigebaum geschter
isch hüt ganz en churze Abschnitt dra
Wo sich au bim Tempel abspielt.

Losed si usem Markusevangelium dr Schluss vum 12. Kapitel, Vers 41 – 44.

41 Und er setzte sich der Schatzkammer gegenüber und sah zu, wie die Leute Geld in den Opferstock warfen. Und viele Reiche warfen viel ein.
42 Da kam eine arme Witwe und warf zwei Lepta ein, das ist ein Quadrant.
43 Und er rief seine Jünger herbei und sagte zu ihnen: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr eingeworfen als alle, die etwas in den Opferstock eingeworfen haben.
44 Denn alle haben aus ihrem Überfluss etwas eingeworfen, sie aber hat aus ihrem Mangel alles hergegeben, was sie hatte, ihren ganzen Lebensunterhalt.

Liebi Teilnehmendi an däre Andacht

**Wenn sich Jesus bi de Tempelreinigung als ziemlich
unbeherrscht und wüetig zeiget,
so zeiget er sich do als recht unverfrore:
Er setzt sich dr Schatzchammere gegenüber
und lueget genau zue
was d'Lüt in Opferstock tüend.
Das isch ziemlich unaaständig.
En Grund,
worum Kollekte viel höcher sind
wenn me es Chörbli umegoloht
wo jede gseht, was me git
isch, dass niemert will als Gizgnäpper do stoh
… und en Grund,
worum mr das nid mache, isch
dass me niemert will beschäme.**

Es isch e heikli Sach mit dene Kollekte.

**Viellicht ärgere si sich scho
über all die Spendeufrüef
wo si in dr jetzige Kriseziit erreiche
und wenn mr jewils am Schluss vum Gottesdienscht
e Kollekte erhebe und jetz um Überwiisige für'e
Coronakollekte bitte
mit Iiblendig vum Poschtcheckkonto
denn wüssem'r und erlebes jo au im eigete Herz**

dass das e heikli Sach isch.
- Stolz, öppis chönne abgeh vum eigte Überfluss
- Freud an dr Freigebigkeit und D'Freiheit, wo drin steckt
- Angscht z'chruz z'cho
- Scham über di eigeti Krämerseel und Gizgnäpperigkeit
- Wuet über di riiche Säck und dr Niid, wo au nid wiit isch
do isch ganz viel Unguets und Unaagnehms in dem Thema.

Dr Abbé Pierre
Gründer vum grosse Hilfswerch Emmaus
wo sich gege Odachlosigkeit und Armuet iisetzt
isch selber usere riiche Fabrikantefamilie cho.
Er hät emol gsait
Nicht der Besitz verstösst gegen Gottes Gebot
Sondern die Armut des Nachbarn.
Was für en Zämmehang dr Bsitz vo de einte
mit dr Armuet vo de andere hät
isch e recht komplexi Gschicht.

Für mich aber deckt di ganzi Coronagschicht schonigslos uf
wie üseri neoliberali Art z'wirtschafte mit em Credo
dass dr Markt alles richtet
grossi Schwächene hät.
Was für en Säge wär jetz es bedingisloses Grundiikommä
wo Unzähligä Stabilität gäb
wo jetz um ihri materielli Existenz müend fürchte:
Chliigwerbler, Lüt, wo um ihre Job müend fürchtä oder en
verlore händ, Künstlerinne etc.

ganz abgseh vo denä,
wo vorher scho obdachlos und arm gsi sind.
All die werde jetz beschämt
dass si als Bittsteller em Staat gegenüber müend uftrete
und för dä chunnts vil tüürer
als es bedignigsloses Grundiikomme gsi wär.

S'konkretischte Bild, wo Jesus vum Riich vo Gott gha hät isch
dass alli an eim Tisch sitze
Niemert wird beschämt
will em z'verstoh gä wird
dass er eigetlich nid an de Tisch ghört
und för alli häts gnueg.

Bis das eso wiit isch
Bruchts halt no Kollekte und Spende.

Gebet
Gott, Wir bitten dich für alle, die infiziert sind und unter Quarantäne stehen:
Hilf ihnen, Ruhe zu bewahren und die Zeit durchzustehen.
Wir bitten dich für alle, die am Corona-Virus erkrankt sind und um ihr Leben kämpfen:
Sei bei ihnen – was immer auch geschehe.
Wir bitten dich für alle, die liebe Menschen durch das Corona-Virus verloren haben:
Sei mit ihnen in ihrem Schmerz und ihrer Trauer.
Wir bitten dich für das medizinische Personal:
Gib ihnen Kraft und Ausdauer für ihren Einsatz.
Wir bitten dich für alle, die das Virus mit Hochdruck erforschen und nach Medikamenten und Impfstoffen suchen: Lass ihre Arbeit von Erfolg gekrönt sein.
Wir bitten dich für die Verantwortlichen in der Politik und in den Krisenstäben:
Schenke ihnen Besonnenheit und Weitsicht, aber auch Verständnis für die Ängste und Sorgen der Menschen.
Und wir bitten dich für uns: Hilf uns, einen kühlen Kopf zu bewahren.
Schenke uns Gelassenheit.
Und lass uns darauf vertrauen, dass du – Schöpfer(in) von Himmel und Erde – nicht zugrunde gehen lässt, was du erschaffen hast.

Segen

Gott, segne uns und unsere Bemühungen um Gesundheit und Genesung,
Behüte uns und die, mit denen wir in der Nähe und Ferne zusammen unterwegs sind.
Lass dein Angesicht leuchten über uns und über denen, die unter Krankheit und Tod leiden.
Sei uns gnädig, den Grossen und Kleinen, Frohen und Traurigen, Kranken und Gesunden.
Wende dein Angesicht uns und allen Menschen freundlich zu.
Gib uns und der ganzen Welt Frieden.